

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 11 (1889)  
**Heft:** 32  
  
**Anhang:** Beilage zu Nr. 32 der Schweizer Frauen-Zeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Küngen.

Von Anna Franz.

(Schluß.)

Inzwischen rückte die Zeit; Weihnachten kam in Sicht. Dies Fest wollte ich bei meinem Mütterlein feiern, da ich in den Sommerferien, Privatstudien halber, nicht heimgekehrt war.

Nachdem sie mich zu Hause genug betrachtet, mich etwas blaß gefunden, was den Studien zugeschrieben wurde, vor denen meine einfachen Angehörigen hohen Respekt hatten, mußte ich in den Sommerferien, Privatstudien halber, nicht heimgekehrt war.

„Aber, liebe Mutter, was ist Dir nur?“ erwiderte ich. „Wie kann Dich die allerdings ungewöhnliche Betonung eines Namens dermaßen aufregen?“

„Dieser unvergeßliche Name wird mich wecken und wenn ich schon fast im Todeschlummer läge! Habe ich sie doch tausend Mal auf meinen Armen getragen, meine süße, herzige Margueritta, das einzige Kind meiner Mutter, ehemalige Herrschaft, der Baronin v. M. auf dem Schloß droben. Dann heirathete ich Deinen braven, seligen Vater, und die zwölfjährige Margueritta bekam eine Gouvernante. Später kam auch ein alter Musiklehrer in's Schloß, der nach einigen Jahren einen Schlaganfall erlitt und leider Gottes durch einen jungen ersetzt wurde. Der war ein schöner, einnehmender Mensch, der leider das junge, unerfahrene Kind zu sehr vernachlässigte, so daß sie des Gehorsams gegen ihre Eltern vergaß und die Heirath durchzusetzen im Stande war. Wohl warst Du damals noch ein Kind, Rudy, aber hast Du denn nicht doch eine dunkle Erinnerung an die Gesichte? Der alte Baron, das kanntest Du doch nicht vergessen haben, wie stolz und starrköpfig der war, gab der Tochter einen ansehnlichen Sparsfennig mit, hat sie aber aus Haus und Herzen verstoßen. Kein Mensch durfte es wagen, in seiner Gegenwart ihren Namen auszusprechen. Ein einziges Mal machte die unglückliche Tochter den Versuch, sich dem Vaterhaus zu nähern, sie zeigte die Geburt ihres ersten Töchterchens an und siegte um die Verzeihung der Eltern. Der alte Baron sandte ein namhaftes Geschenk, aber kein verzeihendes Wort; möge Gott es ihm vergeben. Das Geld kam zurück und seit der Zeit war die Tochter todt für die Eltern. Im Geheimen ließ die Baronin durch unsern Geistlichen Erkundigungen nach ihrem Ergehen einziehen. Es ging ihr kümmerlich genug. Das eingebrachte Vermögen war zum größten Theil aufgezehrt. Der Mann gab wieder Musikunterricht in M. und ließ sich selbst nichts abgehen. Dann hieß es plötzlich, er sei gestorben. Die Wittve habe alles Entbehrliche zu Geld gemacht und sei mit ihren zwei kleinen Mädchen anderswohin gezogen, wo sie billiger leben könne, als in der großen Stadt. Wohin sie sich gewandt, wußte kein Mensch, und das ist ja gerade das Unglück. Denn seit inzwischen der alte Baron, der übrigens auf dem Sterbebette seine Härte tief bereute, auch mit Tod abging, gäbe meine alte Herrin ihr halbes Vermögen, wenn sie ihr Kind damit aufzufinden vermöchte. Aber Alles war bisher vergeblich. Gott, wenn es mir vergönnt wäre, sie ihr zuzuführen! Die Hoffnung ist in mir erwacht, daß Deine Frau Lenz die Gesuchte sei.“

„Mutter,“ sagte ich, „bei mir ist sogar die Gewißheit erwacht! Sie sagte mir ja selbst, sie sei auch aus meiner Gegend.“

„Gewiß, sie ist's,“ jubelte die Mutter, „und Anna, sagtest Du nicht, das größere Mädchen heiße Anna? So heißt ja die alte Baronin, und der zu Liebe hat sie das Kind so genannt. Aber wie ist mir,“ sagte sie auf einmal tonlos, „Lenz hieß er ja nicht, der Unglücksmensch, Lenz nicht, und doch klang es ähnlich. Wart' einmal — Lenz hieß er, Arnimio Lenz, da hat sie wohl nur die italienische Endsilbe gefälscht. Es hieß ohnehin, er sei eigentlich kein Italiener, sondern ein Deutscher, er habe sich nur interessanter machen wollen.“

Jetzt bestand für uns kein Zweifel mehr, und die Mutter wollte stehenden Fußes auf's Schloß eilen, der Baronin Alles mitzutheilen. Doch ließ ich es nicht zu. Wie ich Frau Lenz kannte, mußte der erste Schritt zur Versöhnung von ihr ausgehen, wenn dieselbe sie vollständig beglücken sollte. Trotz des Protestes der Meinigen reiste ich daher am andern Morgen sofort zurück, um der theuren Frau die glückliche Botschaft als Weihnachtsgruß zu überbringen; nicht eine Stunde länger, als nöthig, durfte die Arme in ihrer traurigen Lage bleiben.

Andern Tags reiste sie mit den Kindern in die Heimat.

Meine Sonne war untergegangen für lange Zeit, damals glaubte ich, für mein ganzes Leben. Meine einzige Freude in dieser Zeit war ein Dankesbrief von ihrer lieben Hand, der mir von ihrem Glück erzählte und mir für Alles dankte, was ich dazu beigetragen. Sie war glücklich, mir blieb die Enttäuschung und die Arbeit. Ich vertiefte mich, um zu vergessen, mit Feuereifer in mein Arbeitsfeld, machte im April ein günstiges Examen und hatte das Glück, sofort eine Anstellung als Sprachlehrer in Genf zu erhalten. Ich trat dieselbe unverzüglich an und verjah sie während drei vollen Jahren. In dieser Zeit hatte ich die Heimath nicht besuchen können, indem ich in den Ferien das Institut nicht verlassen konnte; ich hatte während dieser Zeit die vielen ausländischen Zöglinge zu überwachen, die zu weit her waren, um heimreisen zu können. An Nachrichten von dort fehlte es mir aber nicht, und oft schickten mir Frau Lenz und die Kinder durch mein liebes, altes Mütterlein ihre Grüße. Von Genf aus erhielt ich eine Stelle in London.

Bevor ich dieselbe antrat, reiste ich noch zu meiner Mutter. Leider traf ich im Schloß Niemand an, sie waren alle in Meran, da die alte Baronin, sowie Frau Lenz oft leidend waren.

In London blieb ich vier Jahre. Auch dort blieb ich in fortwährender Berührung mit der lieben Heimath.

Einnmal, ich glaube im zweiten Frühjahr meines Londoner Aufenthaltes, erhielt ich die Nachricht vom Tode der alten Frau Baronin und im Herbst darauf die mich verblüffende Verlobungsanzeige: Dr. Friedrich Werner, Anna Lenz.

„Das Kind!“ rief ich staunend aus. „Wo denkst der Freix hin?“ Als ich aber nachdachte, fand ich, daß das Kind inzwischen achtzehn Jahre alt geworden war.

Das Frühjahr 1888. erreichte mich durch einen Ruf an die heimathliche Universität zu T. Baldmöglichst reiste ich der lang entbehrten Heimath zu.

Mein liebes Mütterchen fand ich gealtert, aber noch gesund. Frau Lenz dagegen sollte leider sehr stark fränkeln. Sobald es thöricht, ging ich, der mir noch immer theuren Frau meinen Besuch zu machen.

Ein wunderbar reizendes Wesen, Jugend und Poesie in einer Person, öffnete mir die Korridorthüre und sah mich mit den bekannten Zügen meines Ideals an. Ich zog den Hut und stotterte, fast verlegen: „Frau Lenz, Fräulein?“

„Aber, Herr Freiberg,“ sagte sie lächelnd, „kennen Sie denn die Margueritta nicht mehr? Die Mama wird sich freuen, Sie zu sehen.“ Damit führte sie mich durch mehrere Zimmer.

Da sah ich in einem Haufen, von weißen Kissen umgeben, mit einem Antlitz, in dem nur noch die Augen lebten. Ich konnte vor unansprechlicher Mühnung nicht reden. Ich kniete auf den Schemmel zu ihren Füßen und küßte ihre durchsichtigen Finger, die sie gestaltet im Schoße hielt.

Auch sie war tief bewegt. Sie legte ihre Hand auf meinen Scheitel und sagte: „Gott segne Sie, mein theurer, junger Freund. Du bist glücklich, daß mir noch ein Wiedersehen mit Ihnen beschieden war, ich fürchtete schon, Sie würden eine Sterbende finden. Jetzt scheide ich leichter, da ich Ihnen noch danken konnte.“ Weinend stand Margueritta dabei und auch ich schämte mich der Thräne nicht, die über meine Wangen rollte.

So schnell sollten wir sie Gottlob doch noch nicht verlieren, wie ich im ersten Augenblick gefürchtet. Den Sommer über schien sie sich sogar wieder ein wenig zu erholen, auch Herbst und Winter überstand sie leicht.

Ich brachte jeden Sonntag bei ihr zu, und Gott ließ sie noch die Freude erleben, zu sehen, wie Margueritta und ich in Liebe uns verbanden. Das machte ihr das Scheiden leicht. Im Frühjahr löschte sie aus, wie ein Licht! Ihr Andenken ist bei uns in hohen Ehren!

Hie und da, wenn mein Brauchen mich necken will, sagt sie: „Ich bin doch nicht die rechte Margueritta, geht! Die Andere hast Du mehr geliebt!“

„Du bist für mich freilich die Rechte, mein Herz,“ antwortete ich ihr. „Die Andere war ein Engel und ist darum zu den Engeln gegangen!“

**Waschächte Herren- u. Knabenkleiderstoffe**, à 65 Cts. per Elle oder Fr. 1.10 per Meter, vorzüglichster Qualität, Leinen, Drill, Jagd-, Fort- und Zurntsche, nadelfertig, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger & Cie.**, Centralhof, Zürich. <sup>1458-2</sup>

P. S. Muster in Purkin, Hammgarn und Waschkstoffen umgehend franko.

## Briefkasten

**Der Belehrung Bedürftige in S.** Gleiches Recht und gleiche Behandlung ist das Erste, was die Kinder im Elternhause erlangen dürfen. Für gemachte Unterschiede haben die Kleinen ein besonders feines Empfinden und manche „blinde“ Mutter würde mit Entsetzen sehen, in welch klarem Lichte die waltende Ungerechtigkeit vor deren Augen steht und wie schmerzhaft das zarte Kinderherz unter der mütterlichen Sünde leidet. Die Mutter mag überzeugt sein, daß ein offenbar bevorzugtes Kind später in der Regel zur Zuchttrübe der Eltern wird. Wo die Mutter zu besagen ist, um ihr Thun zu prüfen, da möge sie einen wohlmeinenden und verständigen Hausgenossen (die in der Regel gut beobachten) hören. In bestimmten Fällen muß die Mutter sich stets ernstlich fragen: Wie würde ich urtheilen und handeln, wenn es nicht dieses, sondern ein anderes Kind beträfe?

**Frau A. G. B. in B.** Um fester gewordenes Zahnfleisch zu kräftigen, wird empfohlen, den Mund oft mit Maaunwasser (10 Gramm Maaun in ¼ Liter Wasser gelöst) anzuspülen.

**Emmy.** Wenn der junge Mann Sie nicht zur Ehe zu begehren wagt, weil Sie mit äußeren Glücksgütern ausgestattet sind und in bevorzugter Lebensstellung stehen, so lassen Sie ihm wissen, daß derjenige, welcher Sie zur Gattin nimmt, Ihr Vermögen nicht zu verwalten braucht, indem Sie sich vertraglich das freie Verfügungsrecht darüber wahrnehmen. Dies wird genügen, um die Situation völlig abzuklären.

**Frau Bertha A. in G.** Wenn Bedanterie irgendwo am Plage ist, so ist es in Reinhaltung der Kloge-schirre. Unsaubere Töpfe und Pfannen bezeichnen am besten den wirklichen Bildungsgrad der Hausfrau, wenn auch die Wände in den Zimmern spiegeln und die Böden glänzen.

**F. J. J.** Ihre Einfindung geht an die notirte Adresse retour. Der Inhalt eignet sich nicht für unser Frauen-Organ.

**Frl. S. E. in A.** Wie kindlich sind Ihre Begriffe vom Leben noch. Sie meinen, eine Zeitungs-Redaktion habe nichts Anderes zu thun, als Gesellschaften zu besuchen und dort auf dem Thronessel die Huldigungen entgegenzunehmen, interessante Gesichten zu sehen und der Phantasie freien Spielraum zu lassen. Wollen Sie für beliebige acht Tage uns einmal Gesellschaft leisten? Vielleicht ist der Nimbus dann geschwunden und Sie danken dem Himmel, mit dem Dasein noch spielen zu dürfen, statt lässlich mit Aufblähung aller Kräfte darum ringen zu müssen. An die Ehe dürfen Sie aber ja nicht denken, so lange Sie keinen richtigeren Einblick vom praktischen Leben gewonnen haben. Die bittersten Enttäuschungen waren Ihr Loos.

**Herrn Emil G. in T.** Das Mittel ist anrühlich, und Sie setzen sich dadurch unangenehmen Voraussetzungen aus. Es führen ja der Wege viele nach Rom, der beste ist aber der gerade, auf dem ein Ehrenmann sich vor Jedermann darf sehen lassen.

**Hausfrau in M.** Wenn Sie persönlich die Gurken auch nicht lieben, so ist doch zu wünschen, daß Sie dieselben für die übrigen Hausgenossen konserviren. Zu dem Zwecke wird empfohlen, bei dem Abschneiden der Gurken einen etwa 2 Centimeter langen Stiel daran zu lassen, diesen sofort nach dem Abschneiden in flüssig gemachtes Paraffin, Wachs oder Stearin zu tauchen und mit etwas Staniol zu umwickeln, alsdann die Gurken gleich mit Eiweiß zu überstreichen und an einem trockenen Orte aufzubewahren.

**Unersahrene Mutter.** Ohne Ruhe und Konsequenz Ihrerseits werden Sie in der Kindererziehung kaum erfreuliche Erfolge haben, und den Verdruß brauchen Sie jedenfalls nicht zu suchen. Gebieten und verbieten muß man nur nach reiflicher Ueberlegung, und dann in aller Ruhe unabänderlich dabei bleiben. Auf diesem wichtigen Gebiete fehlen hauptsächlich die Mütter, und nicht nur die Erziehung leidet darunter, sondern vielfach der eheliche Friede und das häusliche Wohleben.

**B. J. O.** Die Wasserfische ist sicher nicht bloß eine Krankheit der Armen. Es gibt Reiche genug, welche den schreienden Kindern die „Qual“ des Badens nicht antun wollen. Einsicht und Verstand hängen nicht am Gelde, Gott sei Dank!

**Herrn G. A. in B.** Es kann für den Menschen keine größere Erniedrigung geben, als wenn er gezwungen werden kann, um materieller Interessen willen gegen seine eigene Ueberzeugung zu sprechen. Aber wir denken doch: Kein Mensch muß müssen.

**C. C.** Auch die Kinder stehen unter fühlbarem Einflusse der klimatischen und Temperaturverhältnisse, und wer dies zu berücksichtigen versteht, wird manche Klippe in der Erziehung glücklich umschiffen.

**Farbiger, schwarz und weiß seidener Atlas**, Fr. 1.40 bis 22.80 per Meter (in je 18 verschiedenen Qualitäten), versendet in einzelnen Roben und Stücken das Seidenfabrik-Depôt **G. Henneberg**, Zürich. — Muster umgehend. <sup>1294-6</sup>



## Zur gef. Beachtung.

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressenänderungen, diesbezügliche Anfragen und Correspondenzen, sowie alle Zahlungen sind ausschliesslich an die M. Kälin'sche Buchdruckerei, Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen, zu adressieren. — Inserat-aufträge — sofern dieselben innerhalb der nächstfolgenden Sonntagsnummer Aufnahme finden sollen — müssen vorher spätestens bis Mittwoch Abend in St. Gallen eintreffen. — Schriftliche Anfragen und Offerten können nur gegen Einsendung von 10 Cts. (in Marken für Porto) berücksichtigt werden; mündliche Auskunft dagegen wird gerne gratis erteilt.

Als Stellvertreterin der leidenden Hausfrau in einem bürgerlichen Hause auf dem Lande wird eine arbeitsame, brave Person gesucht. Sie muss in den einschlägigen Haus- und Handarbeiten tüchtig und auch befähigt sein, mit grösseren Kindern umzugehen. Eine tüchtige, charakterfeste Person fände ein freundliches Heim und angemessene Bezahlung. Sollte vielleicht eine freundl. Leserin mit einer passenden Adresse dienen können, so bitten wir um freundliche Mittheilung zu Händen des betreffenden Hausvaters, der die Zuversicht hegt, es dürfte unter den Leserinnen der „Schweizer Frauen-Zeitung“ am besten diejenige zu finden sein, die Willens und im Stande wäre, in einfachen, geordneten Verhältnissen die Hausfrau richtig zu vertreten. Für freundliche Mittheilungen an die Redaktion der „Schweizer Frauen-Ztg.“ unsern besten Dank! [637]

Die freundliche Antwortschreiberin auf das Inserat „Ein Schwereprüfer“ in Nr. 30 dieses Blattes wird höchlichst er- sucht, Briefe nicht unter Chiffre A B, sondern R F 611 poste restante H. .... in Empfang nehmen zu wollen. — Zum Voraus herzlichen Dank! [648]

## Gesucht:

625] In einen Gasthof auf dem Lande eine junge Tochter von angenehmem Aeussern, aus guter Familie, zum Serviren und zur Besorgung der Zimmer. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

646] Wo eine Tochter braver Eltern das Kleidermachen gründlich erlernen könnte, sagt die Expedition d. Bl.

653] Eine junge, brave Tochter wünscht bei einer Herrschaft eine Stelle zu Kindern. Offerten befördert die Exped. d. Bl.

Eine junge Tochter, die ein Jahr in einem Mercerie-Geschäft in der französischen Schweiz thätig gewesen, sucht wieder ähnliche, gute Stelle, wo sie nebenbei noch das Kochen erlernen könnte. Es wird mehr auf familiäre Behandlung, als auf hohen Lohn gesehen. Offerten sind an die Expedition dieses Blattes zu richten. [635]

Gesucht: In eine kleinere Familie in Heiden ein treues, fleissiges Dienstmädchen, das die Hausgeschäfte versteht und bürgerlich kochen kann. Gute Zeugnisse notwendig. Eintritt Mitte September.

Anmeldungen unter Chiffre H 407 postlagernd Heiden. [630]

644] Für eine Tochter aus achtbarer Familie, welche alle einfachen Hausgeschäfte, sowie das Kochen schon ordentlich versteht, wird eine Stelle gesucht in einer bessern Familie, wo sie Gelegenheit hätte, sich noch weiter auszubilden unter Anleitung und strenger Aufsicht einer tüchtigen Hausfrau. Familiäre Behandlung und mütterliche Aufsicht wäre Hauptsache. Eintritt nach Belieben. — Offerten unter E W 644 an die Exped. dieses Blattes.

## Gesuch.

654] Man wünscht eine 17jährige Tochter aus gutem Hause, drei Sprachen sprechend, welche soeben einen dreimonatlichen Haushaltungskurs durchgemacht hat, bei einer honneten Herrschaft oder in einem Pfarrhause in der Stadt als Stütze der Hausfrau zu plazieren. Lohn wird nicht verlangt, dagegen ist elterliche Behandlung und Aufsicht erwünscht. — Gef. Offerten sub Chiffre R B 654 befördert die Expedition d. Bl.

## Töchterinstitut, Frauenarbeits- &amp; Haushaltungsschule

„Haltli“, Mollis (Kt. Glarus). — Beginn der Herbstkurse: Montag den 9. September.

Gründlicher Unterricht in Sprachen, Musik, Zeichnen, Malen, wissenschaftlichen Fächern, allen weiblichen Handarbeiten und Haushaltungsgeschäften: 1. Handnähen; 2. Maschinennähen; 3. Kleidermachen mit Musterschnitt; 4. Wollarbeiten; 5. Sticken; 6. allgemeine häusliche Arbeiten. Fachlich geprüfte, tüchtige Lehrkräfte. Französische und englische Conversation. Freundliches Familienleben auf christlicher Grundlage. — Schöne, gesunde Lage am Südabhang des Kerzenberges. Für Töchtern von zarter Gesundheit zugleich starker Luftkurort. — Eltern von Zöglingen sind zu jeder nähern Auskunft gerne bereit. — Prospekte durch die Vorsteherin: Frl. Beglinger. (O F 2757) [645]



Médailles d'or  
et d'argent  
et diplomes  
Amsterdam

Anvers, Paris  
Académie national  
Berne [13]  
Londres, Zürich

Cacao & Chocolat  
en Poudre.

## Bruchbänder

besten Konstruktion, in allen Formen und Grössen werden auch auf briefliche Bestellung, jedem einzelnen Falle entsprechend, geliefert. Broschüre: Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung gratis. Professor Kargacin aus Novi bei Fiume (Oesterreich) schreibt uns: „Die Bandage ist ein Meisterstück und zu meiner Zufriedenheit ausgefallen. Dieselbe sitzt ausgezeichnet, macht mir keine Beschwerden und hält den Bruch, trotz seiner Grösse, vollkommen zurück. Ich bin Ihnen um so mehr verpflichtet, da ich früher nie ein Band erhalten konnte, welches eine Zurückhaltung bewirkte.“ Man adressire: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus. (H 1753 Z) [402]

## Brooke's Putz-Seife

(Affen-Marke).

Diese unübertreffliche Putzseife hat sich in Amerika, England und Belgien seit Jahren in bereits allen Häusern eingebürgert. Wer sie einmal versucht, gebraucht sie immer. Sie reinigt 10 Mal schneller als jedes andere Mittel und zwar viel besser und viel billiger. Brooke's Putzseife reinigt alle Haushaltungsgegenstände, alle Küchengeräthe, Bestecke, Stahl, Messing, Kupfergeschirr, Marmor, Spiegel, Fenster, Holz- und Steinböden, Wachtstiche, Oelfarbenstrich etc., macht blinkende Feuerherde, glänzende Pfannen und Kannen, fleckloses Irdengeschirr, reinigt Alles, nur nicht Kleider. Jede Hausfrau merke sich, dass Brooke's Putzseife wie kein anderes Mittel die schwärzesten Küchenhände weiss und sammetweich macht. Preis nur 25 Cts. — Zu haben bei: Carl Baumgartner, 6 Multergasse; J. Klapp, Droguerie z. Falken; A. Fülleemann, 17 Speisergasse; J. A. Wegelin-Schwarz, 38 St. Jakobstrasse; P. L. Zollikofer zum Waldhorn; W. Bion-Herzog; Johannes Schlatter; J. Osterwalder-Dürr's Sohn; A. Wartenweiler, Löwen-Apotheke, St. Gallen; C. Rothenhäusler, Apotheker, Rorschach. (H 4207 Q) [7]

Alleiniger Vertreter: Robert Wirz, 66 Gartenstrasse, Basel.

## Photographie.

651] Ein intelligenter Jüngling oder gebildetes Fräulein kann unter günstigen Bedingungen in einem netten Geschäft in die Lehre treten. Schriftl. Offerten unter R L 651 an die Expedition d. Bl.

640] Ein intelligenter Knabe rechtschaffener Eltern könnte unter günstigen Bedingungen die Conditorei erlernen. Gef. Offerten an L.-B., rue des Epouses 135, Fribourg.

## Für Eltern!

596] Eine Lehrerin mit ihrer Schwester, die geübte Schneiderin ist, würden noch einige Töchter, welche die französische Sprache und gleichzeitig das selbständige Zuschneiden der Damen- und Kinderkleider zu erlernen wünschen, in Pension nehmen. Beste Referenzen; sorgsame Pflege, dabei mässiger Pensionspreis. — Gef. Offerten beliebe man an Mad. Martin-Richard in Chêne-Bourg (Genf) zu adressieren.

## Genfersee.

Pension für junge Mädchen in Lausanne, Clos-Lilas. [608] Freie, ges. Wohnung, herrl. Aussicht, gründlicher Unterricht; Familienleben. Prospekte u. zahlr. Empfehl. durch die Vorsteh.: Mad. Herzog-Houst. (H 3461 L)

CHOCOLAT  
in Tafeln und in Pulver  
SPRÜNGLI  
leicht löslicher reiner  
CACAO

ZÜRICH. [553]

Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

## Pension Blumenthal

in schönster Lage des Kurortes — Heiden (Appenzell A.-Rh.) — Billig zu vermieten: eine prach- volle Wohnung oder einzelne Zimmer, nach Wunsch auch mit Pension, zu 4—5 Fr., Alles inbegriffen. [612]

— Interlaken. — Pension Zwahlen wird bestens empfohlen. [628]

Preis per Tag Fr. 4 bis Fr. 5, mit Zimmer.

## Ein gebildetes Fräulein.

gesetzten Alters, welches einen Haus- halt selbstständig führen kann, in den Handarbeiten bewandert ist und gute Kenntnisse im Englischen besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Haushälterin, als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin zu einer kranken Dame. Gef. Offerten sub Chiffre M S 620 befördert die Expedition d. Bl. [620]

## Gesucht.

650] Zwei ordentliche Töchter könnten unter guten Bedingungen die Damen- schneiderei gründlich erlernen. Adresse erteilt die Expedition d. Bl.

649] Eine ordentliche Tochter von 22 Jahren wünscht eine Stelle zu Kindern bei einer katholischen Herrschaft. Offerten befördert die Expedition d. Bl.

639] Ein anständiges, braves, williges Mädchen von 14—16 Jahren findet eine nette Stelle bei familiärer Behandlung bei einer alleinstehenden Wittve mit einem Geschäfte.

Offerten an Frau Wittve K. Schlittler-Schiesser in Glarus.

## Interlaken.

Ein sehr nettes Oberländerhaus, mit Wassereinrichtung, bisher Pension, wegen günstiger Lage auch für Handel oder Bureau sehr gut geeignet, weil an einer gangbaren Strasse stehend, enthält 14 freundliche Zimmer mit Aussicht auf die Gletscher, Küche, Estrich und Stallung für zwei Pferde, Alles um den Preis von Fr. 28,000, Anzahlung nach Belieben, wird aus freier Hand zum Verkaufe ausgeschrieben. — Adresse im Bureau dieses Blattes zu erfragen. [627]

## Der patentirte Kochapparat „Ardent“



brennt das Petroleum als Gasflamme von grosser Leistungsfähigkeit; nicht nur zum Kochen und Backen, sondern auch zum Heizen und Bü- geln zu verwenden etc. Es empfiehlt sich A. Schindler, Speisergasse 19 St. Gallen.

## Für Kinder unentbehrlich

sind die so viel beliebten Karlsruher Kinderzwieback, à 30 Cts. per Dzd. Bestellungen werden per Nachnahme prompt besorgt. [615]

Bäckerei E. Dalang, Rheingasse — Basel.

## Für 27 Franken

verlangt die hübsche sculptirte Wanduhr, 43 cm. hoch, Stundenzahlen und Zeiger aus Bein, mit Kukul, der die Stunden u. Halbstunden ruft, Federzugwerk und 30 Stunden gehend. Prima-Qualität. Freie Verpackung. Zu beziehen durch die Magazine in Wanduhren und Taschenuhrenfabrik W. Hummel fils in Chaux-de-fonds, Nachfolger von Dessalles & fils. Franko-Zusendung des Catalogs. (H 1001 J) [230-2]



## Frauenarbeitsschule Chur (Tivoli).

### IV. Kurs

(17. September bis Mitte Dezember 1889).  
**Gründlicher Unterricht**  
im **Hand- und Maschinennähen**  
(auch Flechten);  
im **Kleidermachen** (auch Umändern  
getragener Kleider);  
im **Wollfach** (Strick-, Häkel-, Rahmen-,  
Knüpfarbeiten);  
im **Sticken** (Weiss- und Buntsticken).  
Das Sticken und Wollfach kann auch  
n<sup>1/2</sup> Kurs genommen werden, letzteres  
auch als Nebenfach.  
Gute Pension in der Anstalt und bei  
Privatfamilien.  
Prospekte stehen gratis zur Verfügung.  
Sich zu wenden an das Komitee oder  
die Vorsteherin: [544]

Sina Wassali.

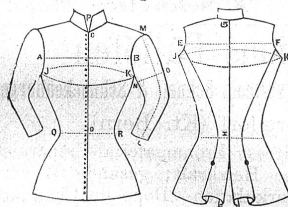
## Tonicum

erfrischendes, [569]  
blutbildendes und kräftigendes  
**Getränk.**  
Bei grosser Hitze bester Ersatz  
für Wein und Bier.  
Hecht-Apotheke  
C. Fried. Hausmann  
— St. Gallen. —

## Pension Holdener Luftkurort Ober-Yberg.

— 3 Stunden von Einsiedeln. —  
1126 M. ü. M. — Pension: Mai, Juni,  
September und Oktober Fr. 3 bis Fr. 4  
mit Zimmer; Juli und August Fr. 3. 50  
bis Fr. 4. 50. Vier Mahlzeiten. Post.  
Telegraph. — Bestens empfiehlt sich  
[302] Frid. Holdener-Walder.

Man beliebe bei Bestellungen von  
**Tricot-Tailen**  
nachsteh. Masse genau auszufüllen



A B . . . . . Brustbreite,  
C D . . . . . Taillenumfang vorn,  
E F . . . . . Rückenbreite,  
G K . . . . . Rückenlänge,  
J K J . . . . . Brustumfang, [542]  
L M . . . . . Aermellänge,  
N O . . . . . Armweite,  
P . . . . . Kragenweite,  
Q R . . . . . Taillenumfang.

**Tricot-Resten werden beigelegt.**  
Reichhaltige Muster-Collection von  
**Tricot-Stoffen** in glatt und ge-  
streift, eigener Fabrikation. Grosse  
Auswahl in **Kinder-Kleidchen**.  
Prompte Bedienung. Fabrikpreise.

**St. Goar-Zeänder**  
Tricot-Fabrik Basel.

◊ Eine kleine Schrift über den  
**Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen**  
versendet auf Anfragen gratis und franko  
die Verfasserin Frau **Carolina Fischer**,  
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [287]

**500 Mark in Gold,**  
wenn **Crème Grolsch** mit alle Haut-  
unreinigkeiten, als **Commerçon**, **Seben**,  
**Heft**, **Sonnenbrand**, **Wetter**, **Reizung** etc.  
befeuchtet u. den Teint bis in Alter blendend  
weiß und jugendlich frisch erhält. Keine  
Schmutz! Preis Frs. 1.30. Spt.-Dep.  
A. Büttner, Apoth., Basel.



## Wie gelangt man zu einem zarten Teint?

Einzig und allein durch Anwendung der seit Jahren  
berühmten und ärztlich empfohlenen **Kali-Kräuter-  
Seife**. Dieselbe erzeugt zarten, frischen Teint und hat  
sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde, fleckige  
Haut, Sommersprossen, Gesichteröthe, Fickeln, Finnen,  
Misser etc., à 65 Cts., in Verpackung von 3 Stück  
Fr. 1. 95. (H 749 Q)

**Kali - Crème - Seife** entfernt sicher Flechten,  
Bartflechten, Hautröthe, Hautausschläge jeder Art. Die  
absolute Unschädlichkeit wird ebenso garantiert wie die  
zuverlässige Wirkung bei richtiger Anwendung, à Fr.  
1. 25 und Fr. 2. 50 pro Büchse.

**Chinawasser zur Stärkung und Pflege der Kopfhaut**, à Fr. 2. 30.  
**Hoppe's arom. Mundwasser**, zum Desinfizieren des Mundes und der Zähne, à Fr. 2. 20.  
**Hoppe's Brillant-Zahnpulver**, verleiht den Zähnen eine weisse Farbe, à 75 Cts.  
**Titionus-Oel oder Haarkräuselwasser**, natürliche Locken zu erzielen, à Fr. 1. 75.  
**Haarfarbe, blond, braun und schwarz, unschädlich**, à Fr. 2. 25.  
**Haartod**, zur Entfernung lästiger Haare, à Fr. 1. 60. [220]

— Nur ächt, wenn mit dem Namen der Firma „Gebirder Hoppe“ versehen. —

**General-Dépôt: Eduard Wirz, Gartenstrasse, Basel.**  
In St. Gallen bei **F. Klapp, Droguerie zum „Falken“**.

## Cacao soluble

(leicht löslicher Cacao)

Ph. Suchard.

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail . . . . . Fr. 3. —  
„ 1/4 „ „ „ „ „ „ 1. 60  
„ 1/8 „ „ „ „ „ „ — 90  
5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten  
Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [350]  
Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

**ZAHN-ELIXIR. PULVER UND ZAHNPASTA**  
DER  
**RR. PP. BENEDICTINER**  
DER ABTEI VON SOULAC  
(Frankreich)  
Dom **MAGUELONNE**, Prior  
2 goldne Medaillen: Brüssel 1889 — London 1883  
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN  
[429] Durch den Prior im Jahre 1373 Pierre BOURSAUD (1803)  
Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser vermischt und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.  
Wir leisten also unseren Lesern einen tatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Präparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnliden sind.  
Hans gegründet 1807 106 & 108, rue Croix-de-Segny  
General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX**  
Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Drogeriehandlungen.

## Hôtel Roth Horn, Arosa.

\*Kt. Graubünden. — 6400' über Meer.

550] Freundlich, komfortabel eingerichtete Zimmer, gute Küche, reine Veltliner-Weine, aufmerksame Bedienung, sowie vermöge seines ausgezeichneten Bergklimas, aussichtsreichen Lage zwischen den beiden Chureralpseen, bietet dasselbe Erholungsbedürftigen und Touristen einen angenehmen Aufenthalt. — Milch- und Molkenkur daselbst. Pensionspreis mit Zimmer Fr. 4. 50 bis Fr. 5. (O F 2344)  
Es empfiehlt sich bestens

Der Eigenthümer: **J. Schmid.**

14 Ehrendiplome und Goldene Medaillen 14  
**KEMMERICH'S**  
[28]  
**Fleisch-Extract** **cond. Fleisch-Bouillon**  
zur Verbesserung von Suppen, hat den sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichen Fleischbrühe ohne jeden weiteren Zusatz.  
**Fleisch-Poppon**  
wohlgeschmeckendstes u. leichtest assimilirbares Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Magenkranken, Schwache und Reconvalescenten.  
Zu haben in den Delicatessen-, Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen, sowie in den Apotheken.  
Man achte stets auf den Namen „Kemmerich“.



Versendet portofrei nicht unter 9 Pfd. gegen Nachnahme:

**Neue Bettfedern** 1/2 Ko. à Fr. —. 60  
**Bessere Bettfedern** „ „ „ —. 80  
**Gute Entenfedern** „ „ „ 1. 25  
**Flaumige Entenfedern** „ „ „ 1. 60  
**Halbflaum** „ „ „ 1. 85  
**Sehr feine fl. Federn** „ „ „ 2. 20  
**Flaum** „ „ „ 3. —  
u. s. f. Lager fortwährend in 25 Qualitäten.  
Umtausch gestattet.

**Eigene Reinigungs-Anstalt.**  
Reinigungs-Dampf- und Dörrmaschinen  
neuesten Systems.  
Auf Verlangen Muster sofort. [76]

## Gegen Magenleiden jeder Art

Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden u. alle derartigen Leiden gibt es kein bess. Hausmittel als **Schrader's ächte weisse Lebens-Essenz** per Flacon Fr. 1. 25. [131]

Generaldep.: Apoth. **Hartmann in Steckborn**.  
In den Apoth. zu St. Gallen, Baden, Basel (Adler-, Greifen- u. St. Elisabethenapoth.), Bischofszell (v. Muralt), Flawil, Frauenfeld (Dr. Schröder), Heiden, Herisau (Lobeck), Kreuzlingen, Luzern (Weibel), Rapperswil, Ragaz (Sunderhauf), Rehetobel (Joh. Hohl), Rorschach (Rothenhäusler), Schaffhausen (Fähler und Fiez z. Klopfer), Winterthur (Mohrenapothek), Zürich (Fingerhut am Kreuzpl., Lavater z. Elephant, Lillienkron am Weinplatz, Brunner z. Paradiesvogel, Baumann in Aussersihl).

**Commission Vertretung**  
Gebr. **Rimensberger**  
St. Gallen  
[131]  
Waaren-Depot

**Kranken- und Sanitäts-Geräthe**  
zum Verkauf und zur Vermietung.  
**Tisch-, Flaschen- und Coupir-Weine**,  
1. Qual., in beliebigem Quantum u. billigst.  
Speziell Familien u. Pensionen empfohlen.  
Muster und Analysen zur Verfügung.

545] Empfehle mich unter staatlicher Aufsicht und Bewilligung geführtes  
**Stellenvermittlungs-Geschäft.**  
**J. J. Lehner, Notar**  
in Alchenföh, Bern.

## Berner-Leinwand

für Hemden, Leintücher, Hand-, Tisch- und Küchentücher (gewöhnliche u. hochfeine) etc. etc. wird in beliebigen Quantitäten abgegeben von [84]

**Walther Gyga, Fabrikant**,  
in **Bleienbach** (Langenthal).  
Muster stehen zu Diensten.  
Telegr.-Adresse: **Walther Bleienbach**.

Der Anker-  
**Pain-Expeller**  
[87]  
ist und bleibt  
das beste Mittel  
gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Gliederreissen, Zahnehe und bei Erfaltungen.  
Nur echt mit Anker!  
Zu 1 u. 2 Fr. vorrätig in den meisten Apotheken. Ausföhrliche Beschreibung senden auf Wunsch kostenlos.  
F. Ad. Richter & Cie., Olten.



**Anton Frick, Schuhwaarenhandlung, St. Gallen**

St. Jakobstrasse 14 — Platzthor.

**Spezialität in Schuhwaaren.****Anfertigung von Schuhwerk für kranke und Krüppelfüsse.****Gypsmodelle** [647]

werden nach dem Original abgenommen, wenn gewünscht im Hause des Betreffenden, auch auswärts, und genügt

hiesu Benachrichtigung durch eine Postkarte. — **Anfertigung von Leisten nach jedem Fusse.** Aerztliche Empfehlungen. Vorherige Preisberechnung wird auf Wunsch für besondere Fälle gerne besorgt. — Diese Spezialitäten, sowie die übrigen kurrenten Schuhwaaren werden freundlicher Beachtung bestens empfohlen.**Conserve- oder Einmachgläser**

mit Britannia-Verschraubung und Gummidichtung

und lose Gläser ohne Deckel,

dienlich zum Einmachen von **Früchten und Gemüsen.**

Diese Gläser sind von 1/2 Liter bis 5 Liter haltend zu haben.

**Einmachtopfe in Steinzeug,****Honiggläser mit Britannia-Verschraubung,** à 100, 150, 200 und 400 Gramm haltend.**Conditorei-Gläser mit Patent-Nickelklappverschluss,** mit Gummidichtung, 1 bis 6 Liter haltend.**Frucht- oder Beerenpressen.**

Es empfiehlt sich bestens

[634]

**J. Weber's Bazar — St. Gallen**

Marktgasse

Neubau

Zebra.

**Mineralbad Andeer.**

1000 M. ü. M. Kt. Graubünden. Splügenstrasse.

398] Eisenhaltige Gypstherme für Brust- und Magenranke. Neu eingerichtete Eisenmoorbäder bei Schwächezuständen, Reizende Ausflüge und Waldpartien in der Nähe (Viamala, Roffla, Piz Beverin etc.).

Post- und Telegrapenbureau im Hause. Pensionspreis Fr. 5. Zimmer von Fr. 1 an. — Kurarzt: **Dr. Eduard Schmid.****Wittwe Fravi.****Dennler's Eisenbitter**

seit 25 Jahren angewandtes, ärztlich approbirtes Stahlmittel

zu wirksamer Bekämpfung der **Blutarmuth** und der damit zusammenhängenden **Bleichsucht, Nerven- und Verdauungsschwäche,** sowie **Abschwächung** überhaupt. Hebt auch in direkter Weise die Kräfte bei Genesenden, schwächlichen Frauen und Kindern, Altersschwachen u. s. w.

Interlaken &amp; Zürich.

Aug. F. Dennler, Apotheker.

Zu haben in allen Apotheken. — Preis Fr. 2. — per Originalflasche.

Man verlange ausdrücklich: **Dennler's Eisenbitter.** [248]**Pensionat für junge Mädchen**— in **Corcelles** bei Neuenburg. —Nächsten Herbst könnten wieder einige junge Mädchen aufgenommen werden in der **Töchterpension von Mesdames Morard.** Sorgfältige Sprachstudien, Unterricht in den wissenschaftlichen Fächern, in der Musik, sowie in allen Handarbeiten etc. etc. Es sind auch spezielle Kurse neu eingerichtet worden für junge Mädchen, welche hauptsächlich die englische Sprache zu erlernen wünschen. Gesunder, angenehmer Aufenthalt, prachtvolle Aussicht auf den See und die Alpen. Christliches Familienleben. Vorzügliche Referenzen. [519]**Pflegt die Füße eurer Kinder!**

Im Selbstverlag des Verfassers ist gegen Einsendung von 80 Cts. in Briefmarken franko zu beziehen:

„**Die naturgemässe Fussbekleidung unserer Jugend**“, nebst Vorschlägen für allgemeine Einführung derselben. Ein Wort an das Publikum und an die Schuhmacher von **J. Morf,** Schuhmachermeister in **Oerlikon-Zürich.**

Die vielen Anerkennungen, welche mir, namentlich aus gebildeten Kreisen, für meine in obiger Broschüre niedergelegten Bestrebungen für Einführung einer richtig naturgemässen Kinderfussbekleidung entgegengebracht wurden, haben mich veranlasst, die Herstellung solcher als Spezialität an die Hand zu nehmen, und empfehle ich dieselben deshalb in allen Arten zur gef. Abnahme bestens.

Bei der Bestellung genügt die Einsendung eines Papierblattes, auf welchem der auftretende nackte Fuss mit senkrecht gehaltenem Bleistift in Länge und Breite umzeichnet und zugleich die Dicke des Beines in und mit der gewünschten Höhe des Schaftes in Centimetern angegeben ist.

Solide und elegante Ausführung der Arbeit und prompte Lieferung wird zugesichert. Auf Wunsch werden Musterschuh und Preisnotizen gerne zur Einsicht zugestellt. Achtungsvollst empfehlend

**J. Morf, Schuhmacher, Oerlikon.** [643]**10-jährige Spezialität! Selbstverschliessbare Einmachbüchsen**

mit Federn, Bügel oder Schrauben, [623] in Blech und Hartglas, zum direkten Einkochen von Gemüse und Früchten, erprobt und empfohlen von vielen Hausfrauen, Köchen etc.

**C. W. Hanisch, Bahnhofstrasse 25, Zürich.**Es gibt nur einen **EINZIGEN ÄCHTEN** Alcool de Menthe und dies ist der 581] **ALCOOL DE MENTHE****DE RICOLÈS**Unübertrefflich gegen **Verdauungsbeschwerden, Magen- und Kopfweh, Uebelkeit u. s. w.;** vertreibt sofort jedes Gefühl von Unwohlsein. Auch vorzüglich für die Toilette und die Zähne. — 50-jähriger Erfolg. 50 Belohnungen, darunter 29 goldene Medaillen. — Ueberall zu haben.— **FABRIK IN LYON, COURS D'HERBOUVILLE 9.** — Man verweigere die Nachahmungen und verlange den Namen „**DE RICOLÈS**“ auf den Flacons.**Kochschule von Frau Engelberger-Meyer oberer Hirschengraben 3 — Zürich.**

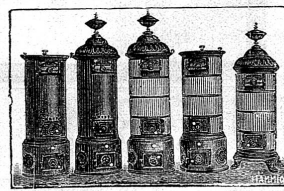
609] Hiemit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der 37. Kurs am 19. August d. J. beginnt.

Es empfiehlt sich bestens

(O F 2600)

**Frau Engelberger-Meyer.****Weltberühmt**ist der wegen seines aussergewöhnlich feinen Geschmacks in Carlsbad credenzte Kaffee. Die Herstellung desselben ist überall möglich und gehört hierzu nichts, als irgend eine gute Sorte Bohnen-Kaffee und ein kleiner Zusatz von **Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz** in Portionsstücken. Dieses vorzügliche Gewürz ist in Colonialwaaren-, Delikatess- und Drogen-Handlungen zu haben. [365-5]**Nufenen, PENSION** 1576 M. ü. Meer, zwischen Spügen und St. Bernhardin.

Im Pfarrhause in Nufenen finden auf Anmeldung hin einige Gäste eventuell Familie gute Unterkunft. Beste Gelegenheit für ruhigen Aufenthalt und angenehme Spaziergänge im nahen Walde, wie reizende Hochtouren. Führer vorhanden. Den geehrten Gästen steht eine reichhaltige Bibliothek zur Verfügung. Auskunft erteilt gerne

**A. Schweizer, Pfarrer.****Patent-Ventilations-Füllöfen** von **Heiniger & Wegmann** (vormals Schnell & Schneckenburger) in **Oberburg** bei Burgdorf (Kt. Bern).

Grosse Brennmaterial-Ersparniss; grosse Heizkraft; gesunde Wärme; Luftzirkulation. Doppelte Chamotte-Ausfütterung. 38 verschiedene Nummern mit Blechmantel oder Kachelumhüllung. — Beste Zeugnisse von Ingenieuren und Privaten des In- und Auslandes. [641]

— **Diplom in Zürich.** —**Brooke's Putzseife** sollte in keiner Haushaltung mehr fehlen, ist das beste Mittel, um Rost, Schmutz, Flecken, Anlaufen zu entfernen, reinigt alle Küchengeräthe, macht Messing, Kupfer, Bestecke, Waffen etc. spiegelblank. — Zu haben in allen bessern Drogen und Spezereihandlungen. — Preis 25 Cts. [22]

(H/4208 Q)

En gros: **Robert Wirz, Gartenstr. 66, Basel.****= Vorhangstoffe =**eigenes und englisch Fabrikat, crème und weiss in grösster Auswahl liefert billigst das **Rideaux-Geschäft** von — Muster franco —

111]

**Nef & Baumann, Herisau.**Für Kinder genügt 1/4-1/2 für Erwachsene 1/2-1 **Tam-Confitüre.** Schachtel 1 Fr. 10 Ct., einzeln für 15-20 Ct. nur in Apotheken. Haupt-Depôt: Apoth. C. Fingerhuth, Neumünster-Zürich.Apoth. Kanold's **Tamar Indien** Aerztl. warm empfohlen, unschädlich, rein pflanzl., sicher u. schmerzlos wirkende **Confitüre laxative** von angenehmem erfrisch. Geschmack, ohne jedweden Nachtheil. Allein echt. Appetitlich. — Wirkksam.

Seit Jahren in Kliniken u. grösseren Heil-Anstalten gegen Verstopfung, Blutandrang, Vollblütigkeit, Hämorrhoiden, Migräne etc. fortlaufend in Anwendung. [20]